

Nach dem Abitur Volontär am Theater der Stadt Brandenburg, dann einige Jahre Arbeiter im Stahl- und Walzwerk Brandenburg.

Mein Wunsch, Bühnenbildner zu werden, ließ sich nicht realisieren. So war ich dankbar, an der Fachhochschule für angewandte Kunst in Berlin studieren zu können. Danach Arbeit als Typograf und Grafik-Designer.

1969 bis 1978 Lehrer an dieser Fachhochschule. Es folgten 25 Jahre freiberuflicher Tätigkeit.

Auszeichnungen für Buch- und Plakatgestaltung sowie in Wettbewerben für Signets und Logos.

Intensive Reisetätigkeit mit meiner Frau war dann die Grundlage für zeichnerisches und malerisches Naturstudium. Erste Ausstellungen, persönliche und Beteiligungen.

Meine Aquarelle haben ihren Realismus in der Natur, die Malerei im Gegenstandslosen und Abstrakten. Und es macht immer noch Spaß. (Dieter Gleffe)

Weitere Informationen unter
www.gleffe-atelier.de

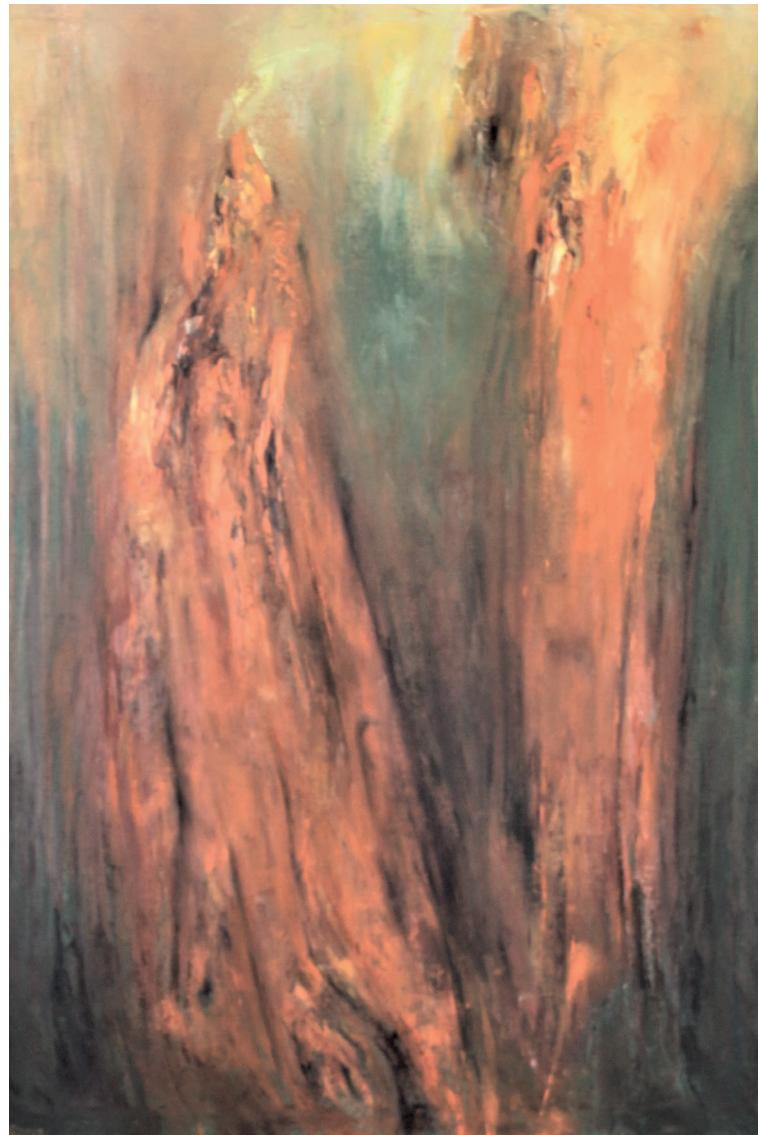
Ausstellung vom 28. Februar bis 29. März 2026

Öffnungszeiten: Sa und So | 15 – 18 Uhr

GALERIE 47

Kommunale Galerie 47 e.V.
Hauptstr.47 • 16547 Birkenwerder
www.galerie47-birkenwerder.de

Mit freundlicher
Unterstützung durch



DIETER GLEFFE

Bilder aus einer langen Zeit

Am 28. Februar, um 16.00 Uhr, laden wir Sie herzlich ein
zur Vernissage der Ausstellung

DIETER GLEFFE

Bilder aus einer langen Zeit

Gegenständliches und Abstraktes

BEGRÜSSUNG: Regine Günther, Kommunale Galerie 47 e.V.
EINFÜHRUNG: Klaus-Dieter Hartung

Es ist nicht einfach, bezüglich seines Tuns über Motivationen, Absichten und Ziel desselben zu reden. Obwohl das Nachdenken darüber nahezu pausenlos geschieht. Es beginnt spontan in der Kindheit und in der Jugend nach dem Motto: „Ich habe schon immer gern gemalt“ und wächst sich mit zunehmendem Alter zu einem Teil ernsthafter Arbeit aus. Ein großes Glück, wenn die Freude daran erhalten geblieben ist. Für mich ist die Einschränkung auf einige wesentliche Dinge wichtig. Mit meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten das Erreichbare anzustreben und nicht jedem gerade aktuellen Trend nachzujagen und dennoch dem Experiment nicht auszuweichen. Die Landschaft bleibt für mich das unerschöpfliche Fundament. Wichtig ist für mich die Besinnung auf Friedrich Schiller: „Nur wer die Geduld hat, einfache Dinge perfekt zu tun, wird Schwierigkeiten mit Leichtigkeit begegnen können.“
(Dieter Gleffe)

BEGLEITPROGRAMM:
Sonntag, 22. März 2026: Der Künstler wird zu den Öffnungszeiten in der Galerie anwesend sein.

Sonntag, 29. März 2026, 16 Uhr: Am Rande der Großstadt – zwischen Ruhe und Stadtrauschen.

Nadja Felscher und Ingrid Gabriel-Abraham (Hohen Neuendorf) laden ein zu einem Dialog zwischen Poesie und Alltag. Nadja Felscher, inspiriert von ihrem Idol Else Lasker-Schüler, schreibt vor allem Lyrik. Ingrid Gabriel-Abraham verwandelt Alltagsbeobachtungen in kurze, ironische Texte.



Abb. oben: Uschi, Zingst
2. August 1976
Bleistift auf Papier
28 x 19 cm

Abb. Vorderseite:
Gespaltenes Rot, 2012
Öl auf Leinwand
80 x 60 cm